Zeitschrift: Élégance suisse
Herausgeber: Gesamtverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie
Band: - (1973)
Heft: 2

Artikel: Que du neuf sous le soleil
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795014

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

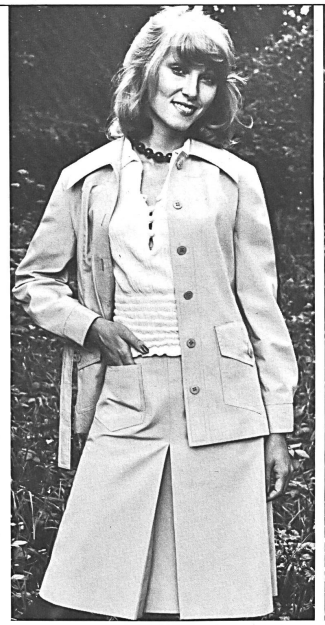
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

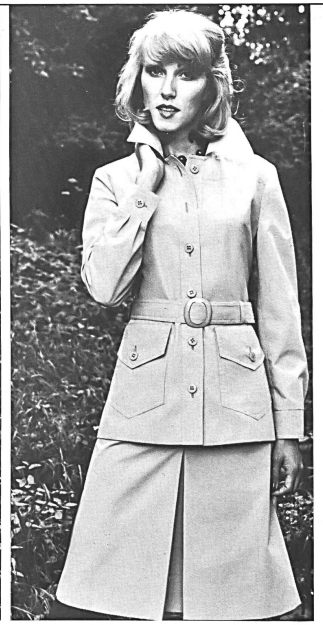
QUE DU NEUF SOUS LE SOLEIL

Lorsqu'au printemps renaissent les fleurs, lorsque l'été déploie ses couleurs, la mode est à la Suisse. Si ses paysages et son hospitalité gardent toute leur popularité, la Suisse a aussi de par le monde une ambassadrice de choix: la mode. Printanière et estivale, habillant la femme de mille chatoyances, elle séduit par son élégance. Ses lettres de créance? Intelligence de la conception, qualité des tissus et de la finition.
Voyez plutôt ces imperméables, montrant nulle aversion à la caresse d'une averse d'avril. Ils ont en effet le beau rôle, annonciateurs privilégiés de saisons plus clémentes que célèbre la mode suisse en hommage aux élégantes.

ALTESSA SA, ZÜRICH

Imper jeune avec encolure boutonnée, boutonnage sous patte, ceinture coulissante et poches obliques, en popeline Nino.





BISCHOFF TEXTIL AG, ST. GALLEN
A gauche: Ensemble de pluie sportif, non doublé,
en popeline poids plume,
Diolen® et coton avec intéressantes poches sur la jupe.
Tissu: Hausammann Textiles SA, Winterthur
A droite: Imperméable court, de ligne jeune,
en pur coton de caractère rustique.

DUMAS + EGLOFF SA, CHÂTEL-ST-DENIS
Manteau croisé trois-quarts, genre trench-coat,
avec ceinture à nouer.

DUMAS + EGLOFF SA, CHÂTEL-ST-DENIS

Ce manteau court, jeune, est caractérisé par des surpiqûres
sur les grands revers,
les pattes de poches et la ceinture nouée.

SURA AG, MOOSLEERAU

A gauche: Manteau de pluie en gabardine OSA double retors; on remarquera les détails mode.
Tissu: Hausammann Textiles SA, Winterthour
A droite: Trench-coat d'allure jeune avec poches originales, en tissu mélangé tout retors.

CROYDOR AG, ZÜRICH

Devant: Imperméable de coupe plaisante,
en gabardine de coton mélangé.
Derrière: Imperméable court, genre sportif jeune,
en tissu de coton mélangé.

CROYDOR AG, ZÜRICH

A gauche: Imperméable très original en gabardine de laine mélangé hydrofugée.
A droite: Chic ensemble de pluie en popeline de coton mélangé, avec surpiqûres accentuées.

BAERLOCHER & CO. AG, RHEINECK

Chic costume de pluie sport en tissu Sportclub de Stoffel, polyester Trevira® et viscose. Jaquette trois-quarts avec effet double face mode et pantalon assorti.
Tissu: Stoffel SA, St-Gall

DIE SCHWEIZERISCHE BEKLEIDUNGSINDUSTRIE IM ZOLLFREIEN MARKT

Der 22. Juli 1972 ist für die exportorientierten Bekleidungsindustriellen der Schweiz ein Markstein: An diesem Tag wurde mit der EWG das Freihandelsabkommen abgeschlossen. Auf den 1. April 1973 haben die EWG-Länder ihre Zölle gegenüber der Schweiz um vorerst 20% abgebaut. Weitere Senkungen werden folgen. Ab 1. Juli 1977 werden schliesslich auch schweizerische Bekleidungswaren zollfrei in die EWG gelangen können. Damit wird der Zollgraben zwischen EWG und EFTA, der dem westeuropäischen Handel alles andere als förderlich war, in einzelnen Etappen bis zur völligen Aufschüttung zum Verschwinden gebracht. Damit hat die EFTA ihr wichtigstes Ziel erreicht. Sie wurde bekanntlich geschaffen, um die in den EWG-Ländern erschwerte Konkurrenzfähigkeit durch Schaffung einer eigenen zollfreien Region anderswo wettzumachen und um die Zeitdauer bis zum Zustandekommen einer Zollvereinbarung mit der EWG in zweckmässiger Weise zu überbrücken. Es galt nämlich, nicht ausser Acht zu lassen, dass das zollpolitische Eigenleben der EWG für die Schweiz nicht ohne schwerwiegende Auswirkungen bleiben würde. Die EWG-Länder gehören nämlich seit jeher zu den wichtigsten Exportmärkten der Schweiz.

VERÄNDERTE WARENSTRÖME

Ein Rückblick auf die Zeit vor dem 1. April 1973 – Einsetzen der ersten Zollsenkungsrunde – lässt erkennen, dass der Zollgraben tiefe Spuren hinterlassen hat, die in diesem Ausmass kaum erwartet worden waren. Es ist nicht einmal abwegig, von Umleitungen gewisser Warenströme zu sprechen. Diese sind zu einem Teil auf den eigentlichen Zollunterschied und zum anderen Teil auf vorerst nicht vorausgesehene psychologische Faktoren zurückzuführen. Einkäufer im EWG-Raum haben in der Tat die Zollbarriere oft überbewertet und ihre Handelsbeziehungen mit schweizerischen und anderen EFTA-Ländern einfrieren lassen. Wenn die schweizerische Bekleidungsindustrie diese Schwierigkeiten doch zu einem beachtlichen Teil zu überwinden verstand, so haben die traditionellen Handelsbeziehungen, der hohe Qualitätsstandard und die nun in Erfüllung gegangene Hoffnung, der Zollgraben werde eines Tages verschwinden, dazu massgeblich beigetragen.

Die Spuren sind dennoch unverkennbar: Gingen 1966 noch 45% der Ausfuhren der schweizerischen Bekleidungsindustrie nach EWG-Ländern, so waren es im Jahre 1972 nur noch 25%. Gleichzeitig sind die Ausfuhren nach EFTA-Ländern von 31,7 auf 57,7% gestiegen. Noch eindrücklicher ist die Gegenüberstellung der 10 wichtigsten Exportmärkte der schweizerischen Bekleidungsindustrie im Jahre 1966 einerseits und im Jahre 1972 anderseits. Im Jahre 1966 stand die Bundesrepublik Deutschland mit sehr deutlichem Abstand an 1. Stelle, gefolgt von den USA, den Niederlanden und, als erstes EFTA-Land, Grossbritannien. Im Jahre 1972 stand auf Platz 1 – wiederum mit deutlichem Abstand – zwar nicht mehr die Bundesrepublik Deutschland, dafür aber Österreich, das 1966 erst an 6. Stelle figurierte, gefolgt von einem weiteren EFTA-Partner, nämlich Grossbritannien. Die Bundesrepublik Deutschland ist inzwischen auf den dritten Platz abgerutscht.

Die 10 wichtigsten Exportmärkte der schweizerischen Bekleidungsindustrie im Jahre 1966

	Mio. Fr.
1. Bundesrepublik Deutschland	49
2. Vereinigte Staaten von Amerika	27
3. Niederlande	19
4. Grossbritannien	18
5. Schweden	17
6. Österreich	13
7. Italien	8
8. Belgien/Luxemburg	7
9. Dänemark	7
10. Frankreich	6

Die 10 wichtigsten Exportmärkte der schweizerischen Bekleidungsindustrie im Jahre 1972

	Mio. Fr.
1. Österreich	97
2. Grossbritannien	60
3. Bundesrepublik Deutschland	58
4. Schweden	27
5. Vereinigte Staaten von Amerika	19
6. Niederlande	11
7. Dänemark	10
8. Norwegen	10
9. Frankreich	9
10. Belgien/Luxemburg	8

Bemerkenswert ist immerhin, dass sich bereits vor Abschluss des Freihandelsabkommens im schweizerischen Bekleidungsexport eine Wendung abzeichnete. Im Jahre 1971 blieb der Exportanteil nach EWG-Ländern im Vergleich zum Vorjahr mit 23,6% konstant, um 1972 erstmals wieder auf 25% zuzunehmen. Der Export nach EFTA-Ländern wies bereits 1971 einen von 57,1 auf 56,8% gesunkenen Anteil auf. Er nahm dann 1972 allerdings wieder auf 57,7% zu. Drei Gründe dürften den Abschluss der aus dem Zollgraben resultierenden einseitigen Verlagerung der Warenströme im Bekleidungssektor unterbrochen haben: die rückläufigen Exporte nach Amerika, die Wechselkursänderungen und ohne Zweifel auch das Bestreben der schweizerischen Bekleidungsindustrie, schon vor Abschluss des Freihandelsabkommens wieder vermehrt in den traditionellen EWG-Ländern Fuss zu fassen. Am erfolgreichsten waren diese Anstrengungen auf dem deutschen Markt, wo 1972 die schweizerischen Bekleidungsausfuhren um beinahe ein Fünftel zugenommen haben.

GRUND ZUR HOFFNUNG

Aus den dargelegten Folgen des getrennten zollpolitischen Vorgehens der EWG und der EFTA lässt sich auch ableiten, was sich die schweizerischen Bekleidungsindustriellen

aus dem Wegfall der Zollgrenzen versprechen. Dazu gehören insbesondere eine wieder gleichmässigere Verteilung und Entwicklung der Exporte und der Ausbau der Handelsbeziehungen mit den benachbarten EWG-Ländern, so wie er sich mit Österreich seit Schaffung der EFTA angelassen hat. Während sich nämlich die Exporte der schweizerischen Bekleidungsindustrie nach Österreich in den letzten 6 Jahren versiebenfacht haben, nahmen jene nach der Bundesrepublik Deutschland – wenn man die Teuerung einrechnet – nicht mehr zu. Nach Italien sind sie in derselben Zeit selbst nominal nicht gestiegen, und einzig nach Frankreich lässt sich – allerdings auf eher bescheidenem Niveau – in diesen 6 Jahren eine erwähnenswerte Zunahme feststellen.

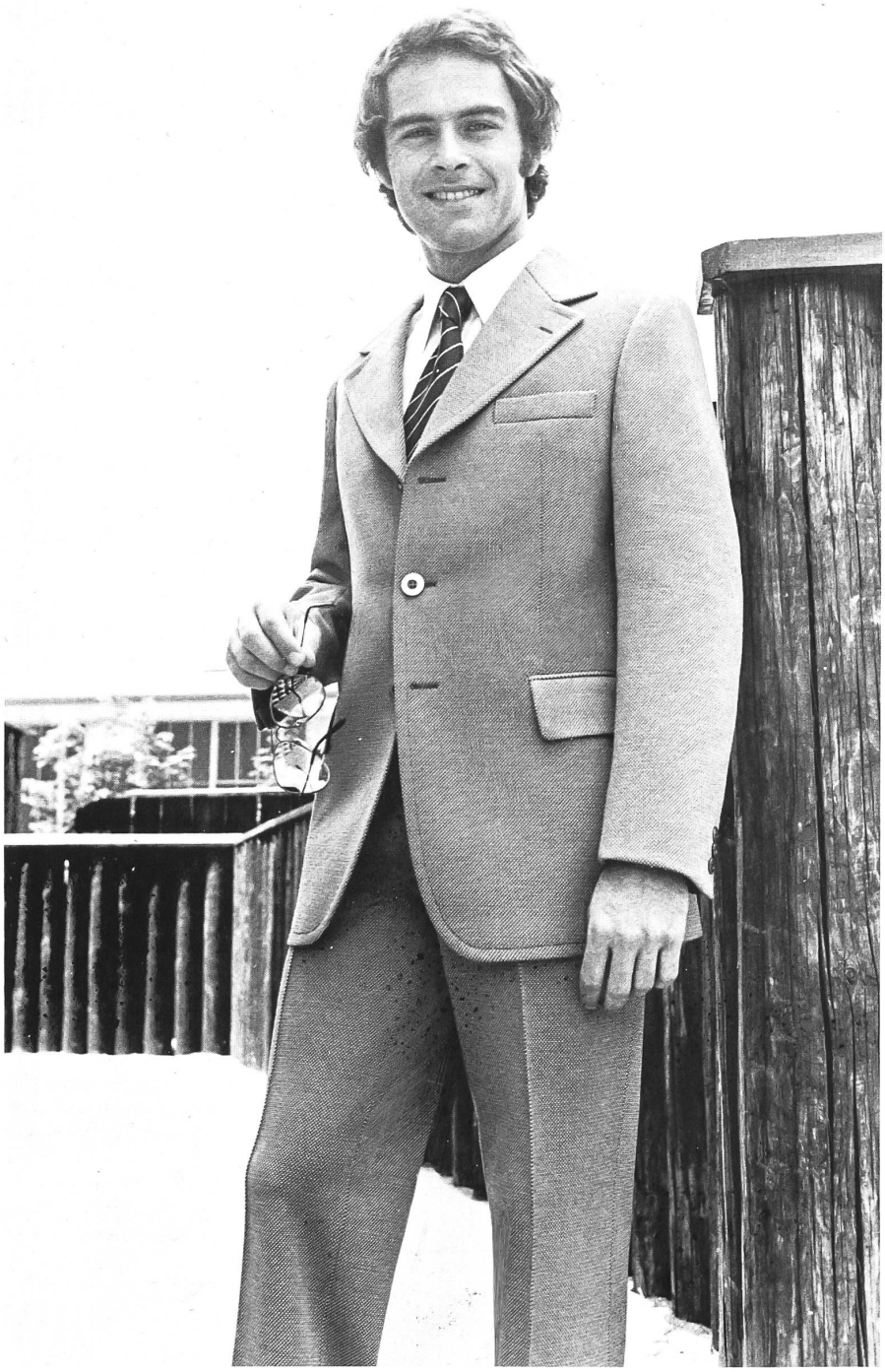
Die schweizerische Bekleidungsindustrie ist sich allerdings bewusst, dass nicht nur die Exportchancen mit dem Zollabbau zunehmen werden, sondern auch der Wettbewerb im Inland an Intensität gewinnen wird. Immerhin befindet sich die Schweiz in leichtem Vorteil: ihre Zölle sind wesentlich tiefer als jene der EWG. Der erschwerten Wettbewerbsfähigkeit im Inland stehen somit gewichtigere Wettbewerbsverbesserungen im Export nach der EWG gegenüber.

NEUE DIMENSIONEN

Wie dem auch sei: die schweizerische Bekleidungsindustrie ist sich bewusst, dass mit der stufenweisen Beseitigung der Zollschranken zwischen EWG und EFTA sich – wie im letzten Jahresbericht des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie vermerkt wird – neue Dimensionen ergeben werden. Diese Schlussfolgerung wird aus folgenden Überlegungen des Gesamtverbandes gezogen:

«Vor allem exportorientierte Unternehmen erwarten von den erleichterten Zutrittsbedingungen zum aufnahmefähigen EWG-Raum mit modisch anspruchsvollen Konsumenten die Gewinnung neuer Absatzgebiete oder wenigstens die Rückeroberung verlorener Marktanteile. Anderseits wird sich der internationale Wettbewerb mit Preisdruck in den integrierten Märkten unerbittlich verschärfen. Auf dem Binnenmarkt dürfte sich die ausländische Konkurrenz vor allem im Bereich der Stapel- und Niedrigpreiswaren wesentlich zuspitzen. Es gilt somit, diese Gefahren zu erkennen und die unternehmerische Zielsetzung und Planung darauf auszurichten. Wirtschaftlich gesunde Firmen mit modernem Management, fortschrittlicher Marketing-Konzeption, differenziertem Produktangebot in Qualität, modischen Neuheiten und Spezialitäten sowie mit optimalen Dienstleistungen und gutem Branchen-Image im In- und Ausland werden selbst unter erschwerten Wettbewerbsbedingungen eine echte Zukunftschance haben. Dies gilt vor allem auch für mittlere und kleinere Unternehmen, sofern sie ihre Vorteile der Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit bei sinnvoller zwischenbetrieblicher Zusammenarbeit zu nutzen wissen.»

MARCO DE NICOLÒ



ALPINIT AG, SARMENSTORF
Hersteller: BIM AG, Meisterschwanden

Links: Klassischer 3-Knopf-Anzug aus Jersey, Trevira®/Wolle, für eine maskuline Silhouette, mit abgerundeter Achsellinie und schmaler Knopfstellung; Hose mit abgesteppter Bügelfalte aus gleichem pflegeleichtem Material.
Rechts: Sportliches, schlankmachendes 2-Knopf-Modell mit aufgesetzten Taschen und markanten Stepptouren aus Alpinit-Jersey, Wolle/Tersuisse®. Passende Hose aus pflegeleichtem Jersey-Gemisch; Tersuisse®/Wolle, mit abgesteppter Bügelfalte.

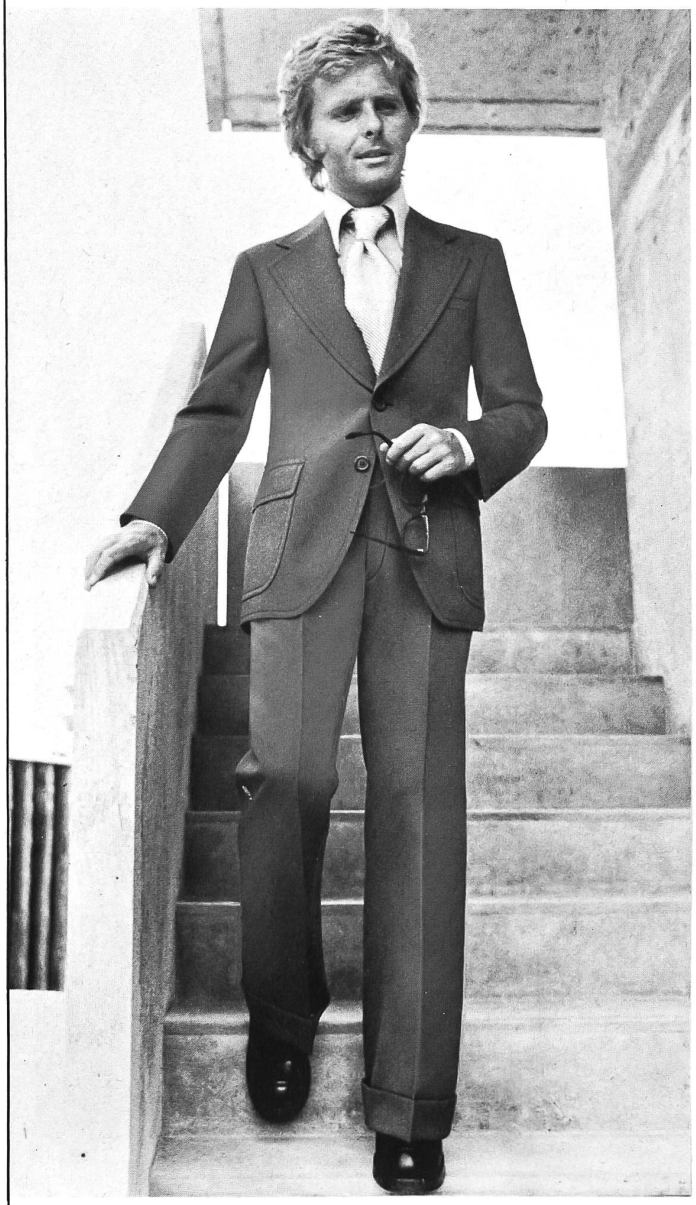
PKZ BURGER-KEHL & CO. AG, ZÜRICH

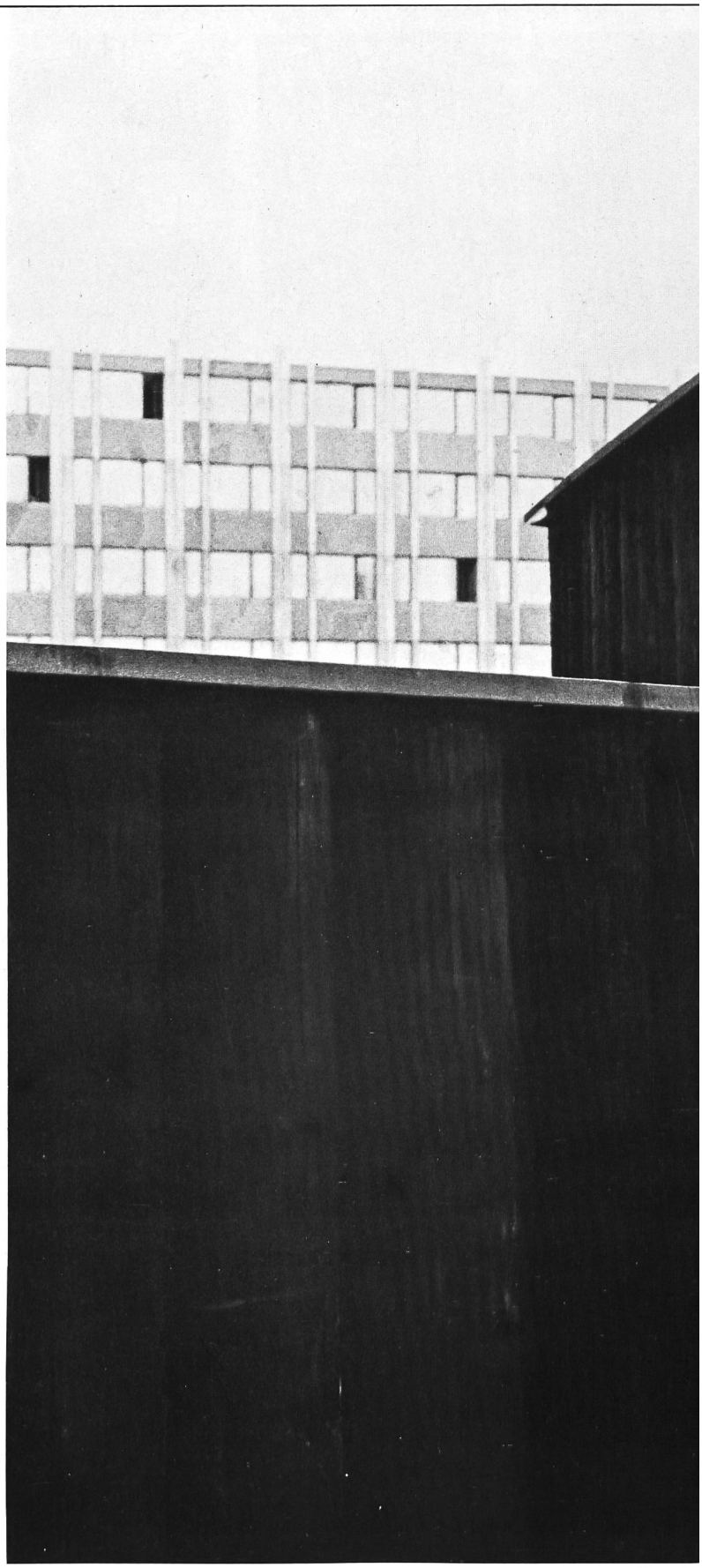
Links: Hochmodischer Anzug mit eng anliegendem Veston mit breitem Revers, aus gezwirntem Kammgarngewebe, Schurwolle/Trevira®, mit Karodessin.
Rechts: Veston aus frescoartigem Gewebe, reine Schurwolle (Wollsiegel-Qualität), mit ausgeprägtem Fantasiekaro-Dessin.

STRICKEREIEN ZIMMERLI & CO. AG, AARBURG

Links: Polo-Shirt aus 100% Baumwoll-Florzwirn, links-links-gestrickt, mit einem raffiniert zusammenwirkenden sechsfarbigen Streifendessin.
Rechts: Herrenpullover aus 100% Baumwoll-Florzwirn mit frischem dreifarbigem Streifendessin, links-links-gestrickt.

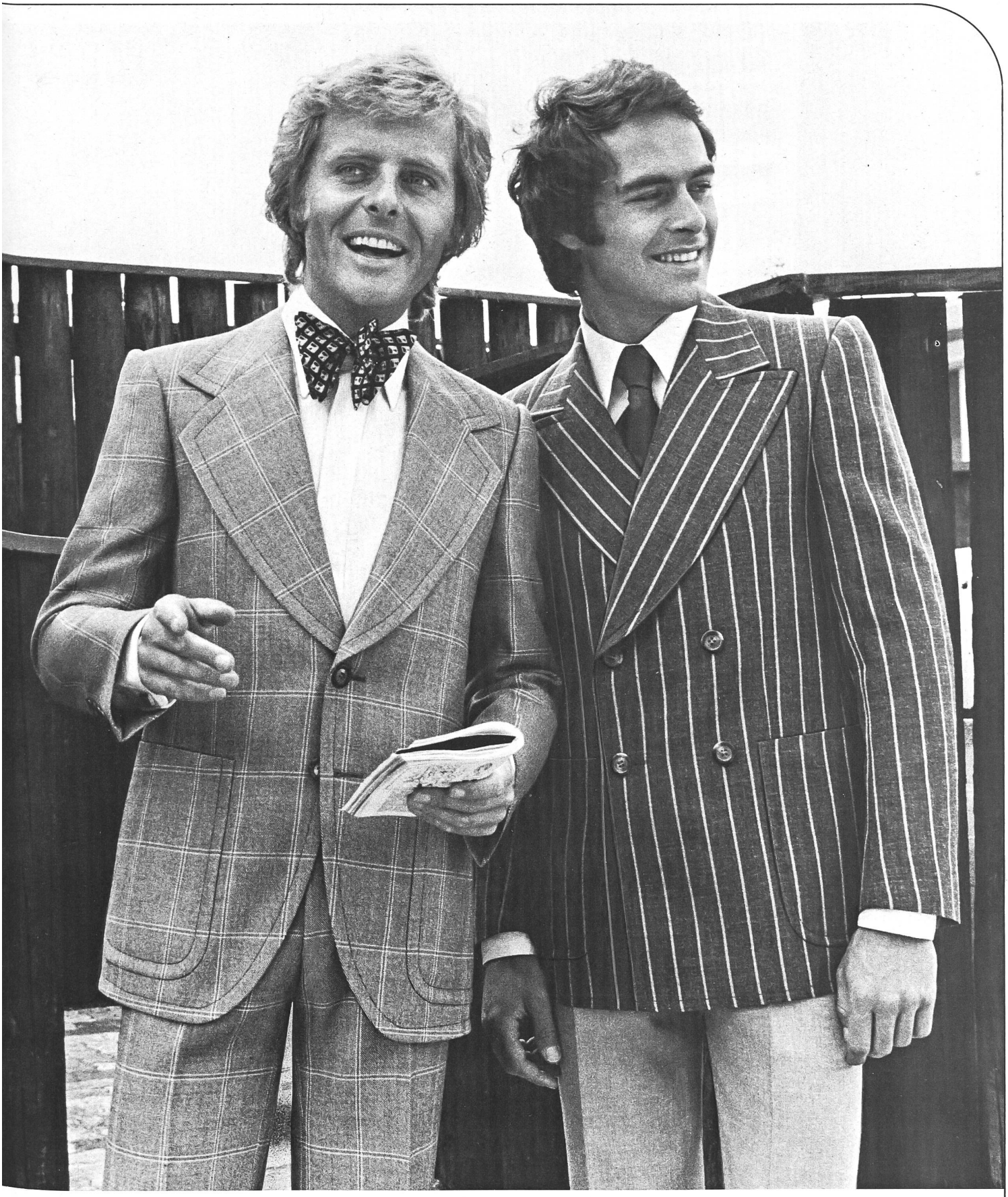
STRICKEREIEN ZIMMERLI & CO. AG, AARBURG
Rassiger Pullunder aus 100% Baumwoll-Florzwirn mit aktuellem markantem Streifendessin.





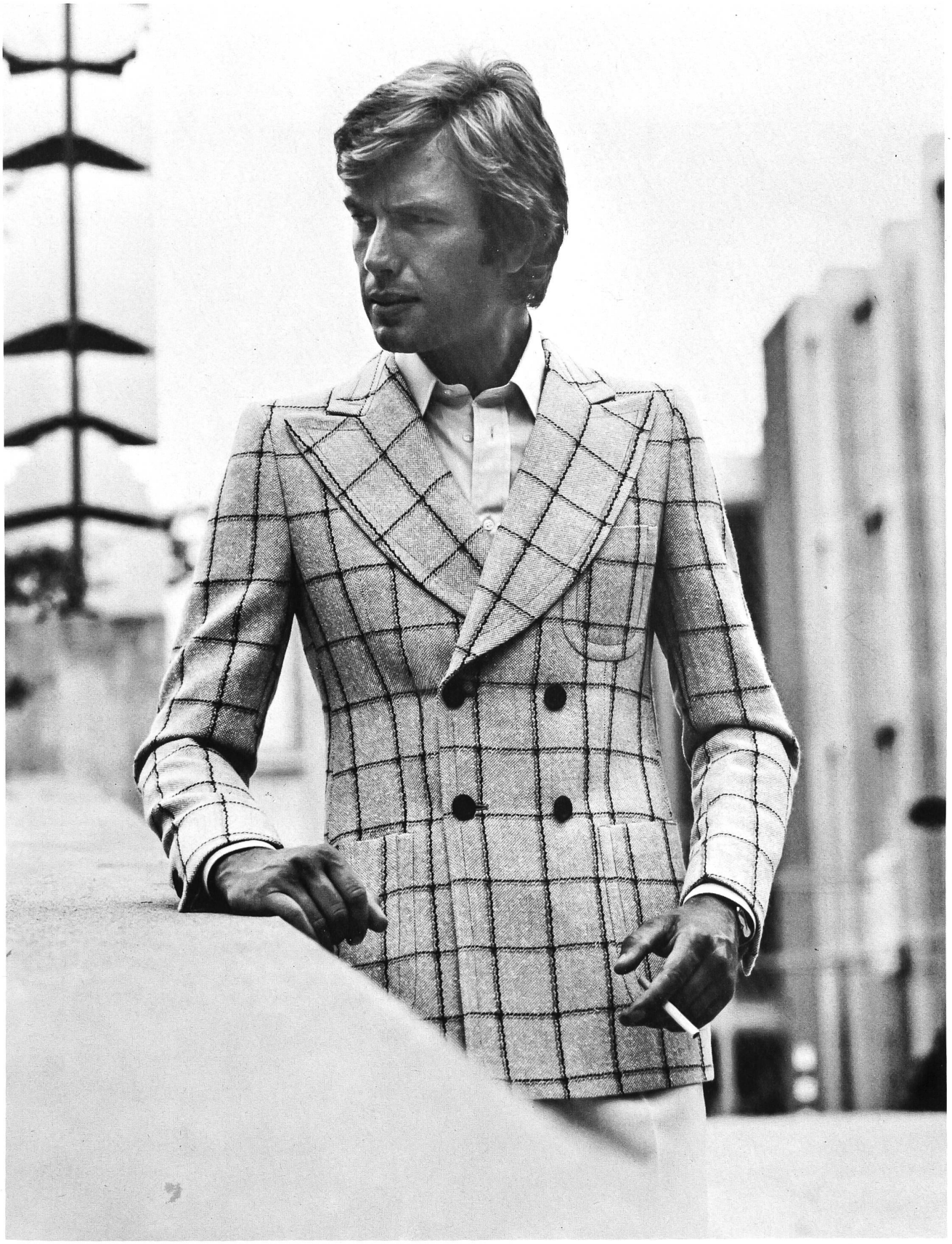
RITEX AG, ZOFINGEN

Modischer Gabardine-Anzug aus Trevira®
mit markanten Revers mit leichter Rundung.
Besonderen Effekt erzielen die Taschenapplikationen
auf diesem glatten rostbraunem Stoff.



RITEX AG, ZOFINGEN

Links: Sportlicher Anzug aus pflegeleichter, terracottafarbiger Trevira®-Qualität mit feinem Treppenmuster mit Überkaro.
Steppereien auf Taschen, Kanten und Revers verleihen eine rustikale Note.
Rechts: Trendmodell für junge Leute:
Zweireiher-Variante, geprägt durch die enganliegende Schnittform, aus leichter Trevira®-Qualität mit Leinenstruktur, in Royal-blue.



WORMSER-BLUM & CIE SA, ZÜRICH
Sommer-Kombination: Veston mit diskret-bunten Karos auf camelfarbigem Grund in Leinenstruktur.
Hose Gabardine TOP 12, in Weiss/Ecru mit weitem Fuss.

WORMSER-BLUM & CIE SA, ZÜRICH
Sportlicher Sommer-Blazer, zweireihig, in poröser Leinenstruktur mit doppelfarbigen Fensterkaros in neuer Webart.

WALTER BOLLAG OF SWITZERLAND
c/o W. BOLLAG AG, ZÜRICH
Youthful and amusing Bollag fashion for a wide range of clientele.

WALTER BOLLAG OF SWITZERLAND
c/o W. BOLLAG AG, ZÜRICH

As popular as ever – woman's youthful, elegant coat in pure virgin wool (Woolmark quality) with a matching comfortable jersey dress.

Two-piece outfit in pure virgin wool (Woolmark quality) in lovely colour combinations.

Sports jacket in reversible wool and Shetland wool, with the popular Bollag trousers to match.

◀ Two samples from a striking collection of beautifully cut jackets, with matching trousers.

WALTER BOLLAG OF SWITZERLAND
c/o W. BOLLAG AG, ZÜRICH
Cuddly fur and wool check – the brand new jacket look.